

Petrus

Lukas 5,1-11

Leitgedanke Folge mir nach!
Jesus ruft Petrus in seine Nachfolge.
Nachfolgen heisst: Jesus gehorchen, ihm vertrauen, seine Vollmacht erleben, erkennen, dass ich ein Sünder bin und Jesus heilig ist, den eigenen Weg loslassen und den Weg mit Jesus gehen, seine Berufung zum Menschenfischer (Agent) annehmen.

Einstieg: mit Gegenständen

Der Einstieg sollte von einer anderen Person übernommen werden, denn du zeigst dich erst später.

Die Kinder sollen durch die Gegenstände herausfinden, um welche Person (Agenten) es heute geht.

Wecker: Weckzeit auf 2 Uhr einstellen

Ehering

Einzelne Buchstaben: um KAPERNAUM zusammensetzen zu können

Wasser-Sturmgeräusche abspielen

Korb mit Netz

Fisch?

Du selber spielst/erzählst Petrus!

Hauptteil:

1.) Petrus erzählt von der erfolglosen Nacht auf dem See (Lk 5,5)

Petrus: Ich bin der Mann, den ihr sucht. Wie ihr seht, bin ich Fischer von Beruf und wohne in Kapernaum. Dieses Dorf liegt am See Genezareth. Auf diesem See habe ich schon manchen Sturm erlebt. Ich bin verheiratet. Mein Bruder Andreas und ich haben ein Fischergeschäft, in dem wir viel zu tun haben.

Ich habe wirklich etwas Besonderes erlebt. Angefangen hat es letzte Nacht. Meine Fischerkollegen Jakobus, Johannes und Andreas sind in der Nacht aufgestanden. Wir sind uns gewöhnt so früh aufzustehen (Wecker), denn bei uns muss man in der Nacht fischen, weil die Fische nur in der Nacht an die Wasseroberfläche kommen. Am Tag fängt man nichts, dann ist es den Fischen zu heiss. Sie halten sich dann in der Tiefe auf, wo es kühler ist. Letzte Nacht sind wir mit zwei Schiffen hinausgefahren und haben unsere Netze ausgeworfen. Stellt euch vor, wir haben nichts gefangen. Also probierten wir es an einer anderen Stelle, wieder ohne Erfolg.

Die ganze Nacht haben wir hart, sehr hart gearbeitet und haben nichts gefangen, keinen einzigen Schwanz. So etwas ist uns schon lange nicht mehr passiert. Wir sind am Morgen mit unseren zwei Schiffen wieder ans Ufer zurückgefahren. Alle hundemüde und deprimiert.

Ausser Spesen nichts gewesen!

2.) Jesus kommt mit einer grossen Menschenmenge zu den Fischern (Lk 5,1)

Am Ufer haben wir, wie jeden Morgen, die Netze gewaschen und geflickt, damit sie für die nächste Nacht wieder bereit sind. Während wir so an der Arbeit waren, machte sich eine grosse Menschenmenge bemerkbar. Sie kamen ans Ufer runter.

„Was wollen die bloss? Also heute haben wir keine Fische zu verkaufen“, dachte ich.

Doch als sie näher kamen, sah ich, dass Jesus bei ihnen war.

Ja, Jesus habe ich schon kennen gelernt. Mein Bruder Andreas hat mich zu ihm geführt. Jesus ist ein grosser Herr, er kommt von Gott. Oft laufen ihm viele Leute nach. Sie bedrängen ihn regelrecht, denn niemand wollte etwas von dem verpassen, was er sagt oder tut.

Wie gut haben es diese Menschen, dass sie einfach Zeit haben, mit Jesus unterwegs zu sein.

In meinen Gedanken versunken merkte ich, dass Jesus direkt auf mich zukommt.

3.) Jesus steigt in das Schiff von Petrus (Lk 5,3)

„Was will er denn von mir?“, dachte ich, doch bevor ich fragen konnte, stieg er in mein leeres Schiff. Ausgerechnet in meines. Dann bat er mich: „Rudere ein wenig hinaus!“

Ohne zu zögern sind ich und mein Bruder Andreas hinausgefahren, denn wir hatten ja Zeit (nichts zu verkaufen) und ausserdem mache ich doch gerne etwas für Jesus. Und was er sagt, das will ich tun.

Dann setzte sich Jesus ins Schiff und fing an zu den Leuten am Ufer zu sprechen. Eine wirklich gute Idee, so konnte er alle sehen und sie konnten ihn alle gut verstehen. Aber ganz besonders ich, schliesslich bin ich mit ihm zusammen im Boot!

Er lehrte und erklärte ihnen Gottes Wort. Ja, wenn Jesus erzählt, ist es nie langweilig.

Seine Worte treffen das Herz, durch ihn redet Gott. Also hört man Gott zu!

Nach einer Weile, hörte er dann auf zu den Leuten zu reden.

4.) Jesus gibt den Befehl hinauszufahren und die Netze auszuwerfen. (Lk 5,4-5)

Er schaut mich an und sagt: „Fahre jetzt weiter auf den See hinaus und werft eure Netze aus zum Fischen.“

Was für ein merkwürdiger, unlogischer Befehl, jetzt am hellen Tag. In meinem Kopf sausten die Gedanken herum. Das ist doch völlig unlogisch für einen erfahrenen Fischer. Jedes Kind weiss doch, dass die Fische nur nachts zu fangen sind.....

Das sagte ich auch zu Jesus. Lukas hat dies genau Wort für Wort in der Bibel aufgeschrieben. Lest es nach!

(Kinder sollen jetzt die Stelle in der Bibel aufschlagen und nachlesen)

→ Lk 5, 5: „Herr, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen.

Aber auf dein Wort hin will ich das Netz auswerfen.“

Unterstreiche die Worte: auf dein Wort hin! Als ich dies sagte ist nämlich meine Entscheidung gefallen!

Ich konnte nicht anders, als meine Gedanken zu überwinden und dem mächtigen Wort von Jesus zu glauben.

5.) Petrus fängt eine grosse Menge Fische (Lk 5,6-7)

Wir sind hinausgefahren und haben die Netze ausgeworfen, weil Jesus es uns gesagt hat. Ich war echt gespannt, was passieren wird! Wisst ihr, was geschah? Die Netze füllten und füllten sich, so voll, dass sie zu reissen begannen. Ich war sprachlos (und

das will dann etwas heissen....)! So viele Fische haben wir noch nicht einmal nachts gefangen!

Und dies alles nur, weil ich auf Jesu Wort gehört und danach gehandelt habe!!!

Wir winkten dem Johannes und Jakobus im anderen Schiff, sie sollen schnell kommen und uns helfen. Wir zogen die Netze ein. So viele Fische waren darin, dass beide Schiffe sich bis zum Rand füllten. Unsere Schiffe waren so voll, dass wir beinahe sanken! Eigentlich hatten wir allen Grund uns zu freuen, doch ich und meine Kollegen sind erschrocken über das gewaltige Wunder, das wir mit Jesus erlebt haben. Jesus ist sogar Herr über die Natur!

Und ich spürte, dass Jesus auch Herr über mein Leben werden möchte.

6.) Petrus erkennt seine Sünde. (Lk 5,8-11)

Doch ich merkte, dass ich nicht zu Jesus passe! Er ist Gottes Sohn, ein mächtiger und heiliger Herr, ohne Sünde – und ich ein schlechter Mensch mit vielen Sünden!

Ich bin vor Jesus auf die Knie gefallen und habe zu ihm gesagt: „Herr geh weg von mir, ich bin ein sündiger Mensch!“ Die Sünde, das Böse trennt mich von Jesus, denn er hat nie etwas Böses gemacht, darum ist er heilig.

Doch Jesus hat mich angeschaut, ich spürte seine Liebe zu mir. Er hat mich nicht weggestossen, sondern mir vergeben. Ich merkte, dass jetzt etwas Neues in meinem Leben angefangen hat.

Jesus hat gesehen, dass der Schreck noch immer in meinen Knochen steckte, so sagte er zu mir: „Fürchte dich nicht, habe keine Angst! Du wirst jetzt keine Fische mehr fangen, sondern Menschen für mich gewinnen.“ (ein richtiger Agent werden)

Das kann ich bei Jesus lernen, wenn ich ihm nachfolge und mit ihm lebe. Jesus hat mir eine neue Aufgabe gegeben. Das heisst, dass ich nun nicht mehr meine eigenen Wege gehen will, sondern den Weg mit Jesus, ihm nachfolgen. Weil Jesus mir seine Vergebung und Liebe geschenkt hat, will ich ihm mein Leben schenken. Das Schiff, mein Beruf, unser grösster Fischfang liess ich zurück, weil Jesus mir eine neue Aufgabe gegeben hat. Nicht mehr Fische fangen, die dann sterben, sondern Menschen für ein Leben mit Jesus zu gewinnen.

Schluss:

Ich durfte während 3 Jahren alles von Jesus lernen. In meiner Ausbildungszeit als Agent machte ich auch viele Fehler, es steht ganz viel in der Bibel und mein Bruder wird sicher auch noch etwas davon erzählen. Aber Jesus hat mir immer wieder geholfen.

Eigentlich heisse ich ja Simon, so haben es meine Eltern bei meiner Geburt bestimmt.

Doch Jesus gab mir einen weiteren Namen: Petrus! Wenn ich nun wieder einen Fehler gemacht habe, hat er mich immer Simon genannt, gerade so als wolle er sagen: Das hast du versucht selber zu tun, ohne mich – nicht gut! Aber wenn ich etwas so richtig verstanden hatte, nannte er mich Petrus, was eigentlich Fels bedeutet. Ja, Jesus musste mich oft korrigieren und trotzdem hat er mich zum Anführer der zwölf Jünger gemacht!

Als Jesus zu seinem Vater in den Himmel zurückkehrte, durfte ich von Jesus den grossen Auftrag bekommen „aller Welt“ von ihm zu erzählen.

So führte mich mein Auftraggeber an ganz verschiedene Orte. Ja, ich durfte ein intensives Agentenleben führen.

Nun bin ich gespannt, ob du auch herausfindest, was ich für Bücher/Briefe geschrieben habe.

(Lass die Kinder den 1. + 2. Petrusbrief finden).

Was ich gelernt habe, das wollte ich auch anderen weitergeben!

Wie ich gestorben bin, wollt ihr noch wissen...

Jesus hat es mir gesagt, dass ich wegen meinem Glauben sterben werde.

(Die frühe Kirchengeschichte deutet an, dass Petrus gekreuzigt wurde. Eusebius zitiert das Zeugnis von Klemens von Alexandria, der berichtete, dass Petrus der Kreuzigung seiner eigenen Frau zusehen musste, bevor er selber gekreuzigt wurde. Als er sah, wie sie zur Hinrichtung geführt wurde, so Klemens, rief Petrus ihr zu: „Denke an den Herrn.“ Als Petrus an der Reihe war, bat er, mit dem Kopf nach unten gekreuzigt zu werden, da er sich nicht für wert hielt, genauso wie sein Herr zu sterben. Auf diese Weise wurde er dann ans Kreuz genagelt.)